

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE INDIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
SEPTEMBER 2018

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters New Delhi

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Robert Luck

AußenwirtschaftsCenter New Delhi

T +91 11 43 63 50 20

E newdelhi@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/in

HEAD OFFICE:

MMag. Dietmar Schwank

T +43 (0)5 90 900-4429

E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_del

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Indien (1. Halbjahr 2018)

- **Wirtschaftswachstum wieder auf alter Höhe**
- **Österreichische Exporte stagnierend, Importe nehmen zu**
- **Auswirkungen der Geldscheinwertung („Demonetisierung“) scheinen überwunden**
- **Ein Jahr GST (Goods and Service Tax – einheitliche MWSt.) – nationale Warenflüsse vereinfacht**
- **Budget 2018/19 starken Fokus auf Infrastruktur und ländlicher Entwicklung**
- **Erleichterungen im regulativen Bereich (u.a. Auslandsinvestitionsrecht)**

Wirtschaftskennzahlen

	2016*	2017*	2018**	2019**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	227.362	2.600	2.703	3.015
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	6.571	7.059	7.631	8.288
Bevölkerung in Mrd. ³	1,324	1,339	1,354	1.369
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	7,1	6,7	7,4	7,6
Inflationsrate in % ⁵	4,9	3,3	4,7	4,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,0	8,5	8,7	8,7
Wechselkurs der Landeswährung (Rupie) zu USD; 1 USD = in INR ⁷	67,2	65,12	67,36	69,14
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	269	304	334	359
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	376	454	522	554

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 6

* Wirtschaftsjahr 1. April– 31. März (2016 = 1. April 2016 – 31. März 2017 – Definition EIU folgend)

** Prognosen

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	2018 bis inkl. Juni
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	779	-3,2	755	439
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	774	+6,6	825	486
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	145	-26,2	107	29*
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	149	0	149	46*

* 1. Quartal 2018

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro ¹⁵ , Stand 2017	513
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹⁶ : Stand 2015:	7378
Direktinvestitionen aus Indien in Ö in Mio. Euro ¹⁷ , Stand 2017:	139
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Indien ¹⁸ Stand 2015:	132

Rang bzgl. Warenexport für Österreich 2017:¹⁹ 26. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank, GDP 2016

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik AUSTRIA

¹³⁻¹⁴ Quelle: Statistik AUSTRIA, für die Jahre 2016 und 2015

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹ Quelle: Statistik Austria

• 1. Wirtschaftslage

Budgetfokus 2018/2019 auf ländlicher Entwicklung und Infrastruktur

Wie bereits das Budget 2017/2018 (betrifft Wirtschaftsjahr 1. April 2017 – 31. März 2018) ist auch das Budget 2018/2019 (betrifft das Wirtschaftsjahr 1. April 2018 – 31. März 2019) auf die Entwicklung des ländlichen Raums (Stärkung der Landwirtschaft) und der Infrastruktur fokussiert. Einerseits ist dies dem Umstand geschuldet, dass in diesen zwei Bereichen in Indien großer Nachholbedarf besteht (z.B. leben weiterhin mehr als 60% der indischen Bevölkerung in ländlichen Gebieten), andererseits hat dies auch den politischen Hintergrund, dass die traditionell eher als "bauernfeindlich" angesehene Regierungspartei Bharatiya Janata Party (BJP) Wählerstimmen im ländlichen Bereich sichern will. Diese Strategie hat bereits bei durchgeführten Lokalwahlen auf bundesstaatlicher Ebene im Jahr 2017, v.a. im Bundesstaat Uttar Pradesh, Wirkung gezeigt.

Zwar wurden in den letzten Monaten auch Investitionserleichterungen geschaffen und weitere Sektoren für FDIs geöffnet, doch liegt das Hauptaugenmerk klar auf der Förderung der Landwirtschaft, die auch durch den normal verlaufenen Monsun 2016 und dem nur leichtunterdurchschnittlichen Monsun 2017 eine Stärkung erfahren hat. Es ist jedoch dringend notwendig, Bewässerungssysteme großflächig zu installieren, um die Abhängigkeit vom Monsun etwas zu vermindern. Weiters soll die Förderung der lokalen Infrastruktur zum Wirtschaftswachstum beitragen und bereits bestehende Initiativen wie z.B. „Make in India“, „Clean India“ und „Start Up India“ vorangetrieben werden.

Regierung Modi versucht die internen Hindernisse weiter zu verringern

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 (1. April 2018 – 31. März 2019) wird, nach +6,7% im WJ 2017/18, ein Wachstum des realen BIP von 7,3% prognostiziert. Nach zwei Jahren Wachstumsrückgang aufgrund von Geldscheinwertung (Demonetarisierung) und der Einführung der GST (Goods and Service Tax), scheinen die negativen Auswirkungen dieser beiden Maßnahmen überwunden zu sein. In den nächsten Jahren werden weiterhin Wachstumsraten zwischen 7% und 8% prognostiziert. Indien wird damit aller Voraussicht nach China als am schnellsten wachsende Volkswirtschaft längerfristig überholen. Das Wirtschaftswachstum von China wird in den kommenden Jahren vergleichsweise auf 6% bis 7% geschätzt.

Reformmaßnahmen zeigen langsam Wirkung

Die unstetige Weltwirtschaftslage der letzten Jahre hatte sich zwar auch auf Indien ausgewirkt, jedoch dämpften vor allem (1) die relativ hohe und volatile Inflation, (2) eine eher restriktive Geldpolitik, (3) angebotsseitige Flaschenhälse wie Infrastruktur (vor allem Energie, Straßen- und Eisenbahntransport), (4) Verzögerungen bei Investitionsgenehmigungen und (5) die relativ hohen Standortkosten die wirtschaftliche Entwicklung Indiens. Die Lage hat sich seit Antritt der neuen Regierung verbessert, da eine entsprechende Gesetzgebung, eine Aufarbeitung von anstehenden Entscheidungen bei Großprojekten und diverse Initiativen der Regierung durchgesetzt wurden. Jedoch müssen zur Verbesserung des allgemeinen Geschäftsklimas noch viele Schritte gesetzt werden. Zumindest scheinen die konkreten Pläne der Regierung aus heutiger Sicht vielversprechend. Interessant ist, dass die einzelnen indischen Bundesstaaten in starker Konkurrenz zu einander stehen, um das von Premierminister Modi vorgegebene Ziel, unter die TOP 50 im „Ease of Doing Business“-Index zu kommen, zu erreichen (zurzeit Rang 100 von 190 Nationen).

Standardisiertes FDI Bewilligungsverfahren eingeführt

Nachdem 2016 einige neue Sektoren für ausländische Investitionen (FDI) geöffnet wurden und in mehr Bereichen zu 100% ausländische Investitionen erlaubt sind, wurde die FDI Regelung 2017 nochmalig überarbeitet. Die FDI Policy 2017 schuf unter anderem das FIFP (Foreign Investment Facilitation Portal), dieses ersetzte das FIPB (Foreign Investment Promotion Board) als administrative Stelle zur Abwicklung von FDI-Angelegenheiten. Weiters wurde ein standardisiertes Verfahren

vorgeschrieben, welches die Abwicklung der FDI Genehmigung innerhalb eines fest vorgeschriebenen Zeitraumes garantieren soll. Außerdem sind nun auch im Bereich zivile Luftfahrt 100% statt bisher 74% FDIs erlaubt.

Rupie gibt seit Jahresbeginn um 8,4% gegenüber dem Euro nach

Die Reserve Bank of India hat in den letzten Jahren kontinuierlich den Fremdwährungsbestand erhöht, durch verschiedenste Maßnahmen die Inflation eingeschränkt und die indische Rupie stabilisiert. Die indische Rupie hatte im August 2013 ein Rekordtief von 68,80 INR/USD (91,98/EUR) erreicht. Damals wurde eine Kursverschlechterung von mehr als 20% gegenüber dem USD verzeichnet. Nach der Demonetisierung (Geldscheinwertung) im November 2016, die rund 90 Prozent des Wertes des im Umlauf gewesenen Bargelds über Nacht ungültig gemacht hat, stand die Rupie Anfang 2017 auf einem zwei jährigen Hoch. Die Stärke der indischen Rupie bereitete den indischen Exporteuren Kopfschmerzen. Seither hat die Rupie jedoch wieder an Wert verloren und steht am 15.9. 2018 bei 71,90 INR/USD (83,62 INR/EUR). Somit ist die indische Rupie zum Euro seit Jahresbeginn um 8,4% gefallen. Indien ist weiterhin im großen Maße auf Importe angewiesen, v.a. in Hinblick auf die Modernisierung der Wirtschaft.

Einheitliche GST seit 1. Juli 2017 in Kraft - vereinfacht grobsteils Geschäftstätigkeit in Indien

Indien hat mit 1. Juli 2017 die Goods and Services Tax („GST“) eingeführt und damit die größte Steuerreform seit Indiens Unabhängigkeit 1947 durchgeführt. Dies ist der größte Fortschritt zur Vereinheitlichung der Besteuerung in Indien bisher und wird sich langfristig positiv auf die Geschäftswelt, auf die Investitionstätigkeit und auch auf das Wirtschaftswachstum Indiens auswirken. Unternehmen werden sich durch die GST viel intensiver auf ihr Geschäft konzentrieren können, statt Steuermeldungen einzureichen und Formulare auszufüllen, da nunmehr indienweit dieselben Steuersätze gelten. Viele Vorgänge und Meldungen passieren jetzt online, was auch die Korruptionsanfälligkeit senken sollte.

Gleichzeitig war und ist diese Umstellung eine große Herausforderung für viele Kleinst- und Kleinunternehmer, die nicht einmal einen Computer besitzen. Beobachter sprechen davon, dass durch die Einführung viele Kleinstunternehmen, die auch im informellen Sektor angesiedelt sind, ihren Betrieb nicht fortführen können und es in weiterer Folge bei manchen Produkten zu höheren Preisen kommt. Auf bestimmte Güter ist auch die Besteuerung an sich gestiegen. Generell sorgt die Einstufung, welche Produkte in welche Steuerklasse fallen, oftmals für Verwirrung. Vor allem im Kontakt mit ausländischen Firmen nutzen viele Unternehmen die Reform jedoch als Vorwand, um viel höhere Preissprünge von bis zu 30% zu rechtfertigen.

Aufgrund vereinfachter Warenflüsse, Grenzkontrollen an den Grenzen der Bundesstaaten fallen weg und übersichtlicherer Steuerstruktur, ist auf längere Sicht weiterhin eine positive Auswirkung der GST auf die indische Wirtschaft zu erwarten.

Kaufkraft nach gutem Monsun 2016 und 2017 wieder im Aufwind - Effekte von 2018 noch unklar

Der Monsun 2016 war, nach den eher schlechten Jahren 2014 und 2015, wieder zufriedenstellend und auch der Monsun 2017 war nur leicht unterdurchschnittlich, jedoch kam es leider sowohl zu Überschwemmungen als auch Dürren. Im Großen und Ganzen war der Monsun aber auch 2017 besser als 2014 und 2015. Der diesjährige Monsun fällt bisher grobsteils zufriedenstellend aus. Allerdings kam es im Südwesten zu verheerenden Überschwemmungen, in anderen Gebieten war der Niederschlag unterdurchschnittlich. Insbesondere durch ein weitreichendes Investitionsprogramm der indischen Regierung konnte die Landwirtschaft darüber hinaus gestärkt werden. Das Investitionsprogramm läuft weiter und Ziel ist es, das Einkommen der Landwirte dadurch bis 2022 zu verdoppeln.

Leitzins erhöht nach gestiegener Inflationsdruck

Die RBI (Reserve Bank of India) hat am 1. August 2018 den Leitzins von 6,25 % auf 6,5 % erhöht. Derzeit ist anzunehmen, dass dieser das restliche Jahr stabil bleibt, allerdings kann die derzeit sinkende Rupie weitere Anpassungen veranlassen. 2017/18 betrug die Inflation 4,28%, im bisherigen Jahr bewegte sie sich zwischen 4%-5%. Die derzeit schwache Rupie verstärkt den Effekt der importierten Inflation. Mittelfristig wird eine Inflationsrate von 4% angestrebt. Experten erwarten für den Zeitraum 2018-21 eine Inflationsrate von knapp 5%.

Indiens Handelsbilanzdefizit verbleibt auf hohem Niveau

Das indische Handelsbilanzdefizit soll bis 2022 auf einem hohen Niveau verharren. Die Wirtschaft in Indien ist zu einem großen Teil von Erdölimporten abhängig. Die hohen Preise resultieren in stark steigenden Importen, welche durch die ebenfalls steigenden Exporte jedoch nicht vollständig abgedeckt werden können.

• **2. Besondere Entwicklungen**

„Make in India“ – Initiative soll die lokale Industrie stärken...

Die „Make in India“ Initiative soll aus Indien ein globales Produktionszentrum machen. Diese Initiative inkludiert Programme, die die Bürokratie verringern, Infrastruktur entwickeln, die Energieversorgung verbessern und die Geschäftstätigkeit vereinfachen sollen. Durch Öffnung gewisser Sektoren für ausländische Investitionen, Investitionsanreize und Verbesserung des allgemeinen Umfeldes für Geschäftstätigkeit sollen ausländische Direktinvestitionen und neueste Technologien ins Land geholt und mittelfristig eine Produktion nicht nur für den heimischen Markt, sondern auch für Exportmärkte aufgebaut werden.

Derzeit trägt die lokale Produktion nur ca. 15% zum BIP bei – dies soll bis 2020 auf 25% erhöht werden. Mit sogenannten „National Manufacturing Investment Zones“ sollen Millionen von neuen Industrie-Jobs geschaffen werden. Der „Delhi-Mumbai Industrial Corridor“ (USD 90 Mrd. Projekt) sieht zum Beispiel sieben Investitions-Zonen in sechs Bundesstaaten vor. Weiters ist auch ein ähnlicher „Eastern Corridor“ zwischen Delhi und Kolkata geplant. In diesem Zusammenhang sollen auch 100 Städte zu „smart cities“ adaptiert werden.

... das Budget 2018/19 setzt Kurs aus den vergangenen Jahren fort...

Die geplanten Gesamtbudgetausgaben für das Jahr 2018-19 betragen INR 24,4 Billionen (rund EUR 300 Mrd.), im Gegensatz zu 22,2 Billionen (rund EUR 277 Mrd.) im Vorjahr. INR 11 Billionen (rund EUR 140 Mrd.) entfallen dabei auf den Sektor Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, der damit, wie in den vergangenen Jahren, den größten Anteil des Budgets erhält. Weiters sind hohe Ausgaben im Bereich Infrastruktur und Finanzsektor Entwicklung geplant, da dieser laut Regierungsaussagen als Zugpferd für die wirtschaftliche Entwicklung zu sehen ist. Von den INR 6 Billionen (rund EUR 74 Mrd.) die dieses Jahr zur Verfügung stehen, entfallen alleine INR 1,48 Billionen (rund EUR 18 Mrd.) auf die Indian Railways. Dort soll das Budget unter anderem für den Ausbau des Schienennetzes, zur Elektrifizierung weitere Bahnabschnitte und der Sanierung von über 600 Bahnhöfen genutzt werden.

... und Körperschaftssteuer wurde herabgesetzt

Die Körperschaftssteuer wurde mit dem Wirtschaftsjahr 2017/18 für indische Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis INR 500 Mio (etwa EUR 6 Mio.) von 30% auf 25% gesenkt. Ausländischen Unternehmen die in Indien nicht ansässig sind haben einen Satz von 40% plus Sonderzuschläge und Bildungsabgaben abzuführen. Zur Förderung der Wirtschaft wurden bereits schon letztes Jahr Steuererleichterungen beschlossen. Neue Produktionsfirmen, die ab 1.3.2016 gegründet werden, unterliegen zurzeit einem, um 5% reduzierten, effektiven Steuersatz von 25,6%. Um Arbeitsplätze zu generieren werden bei Neueinstellungen von Mitarbeitern

30% der Steuerlast erlassen. Schließlich werden innovative Start-up-Unternehmen in den ersten drei Jahren von Steuern befreit (Stichwort „Start-Up India“ Initiative).

Dauerbrenner Freihandelsabkommen EU – Indien.

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft EU – Indien erfolgte Ende Juni 2007 in Brüssel der offizielle Verhandlungsstart für das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien. Die Verhandlungen sind prinzipiell weit fortgeschritten und durchliefen eine sehr intensive Phase. Nunmehr wird aber seit geraumer Zeit kein Durchbruch bei den noch offenen Kapiteln (z.B. KFZ-Industrie, Alkohol, Bankensektor, Landwirtschaft) erreicht und damit ist ein Abschluss derzeit nicht absehbar. Auch für die neue indische Regierung scheint der Abschluss des Freihandelsabkommens nicht als oberste Priorität zu fungieren. Ende März 2016 hat nach mehrjähriger Pause ein EU-Indien Gipfel in Brüssel stattgefunden, jedoch kam es zu keinen wesentlichen Fortschritten. Im Oktober 2017 gab es wieder einen EU- Indien Gipfel in New Delhi, dessen Grundstimmung als positiv zu werten ist, jedoch ist in der Sache des Freihandelsabkommens kein wesentliches Vorankommen zu verzeichnen.

Die Verschleppung des Freihandelsabkommens könnte auch in der Verschiebung der wichtigsten Handelsregionen Indiens liegen. Fast zwei Drittel des indischen Außenhandels wird mit anderen asiatischen Ländern abgewickelt, wobei das Handelsvolumen mit China sich in den letzten vier Jahren verdreifacht hat und in den nächsten drei bis vier Jahren bis zu USD 100 Mrd. erreichen könnte. Der Anteil Europas und Nordamerikas nimmt konstant ab und betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weniger als ein Drittel von Indiens Gesamthandelsvolumens. Jedoch ist die EU als Gesamtes weiterhin der wichtigste Handelspartner Indiens.

Aufkündigung Investitionsschutzabkommen

Ein unerwarteter Schritt war im Jahr 2017, dass das Investitionsschutzabkommen mit allen Ländern der EU unilateral von Seiten Indiens aufgekündigt wurde. Da die Verhandlung von Investitionsschutzabkommen seit dem Vertrag von Lissabon unter die Kompetenz der EU fällt, sind bilaterale Verhandlungen – wie von Indien angestrebt – aber nicht mehr möglich. Das Investitionsschutzabkommen zwischen Österreich und Indien ist daher mit 23.3.2017 ausgelaufen, jedoch gelten für bereits getätigte Investitionen die sogenannten „Sunset Clauses“, die kurz gesagt das Investitionsschutzabkommen für diese Investitionen für einige Jahre aufrechterhalten.

Analyse und Prognose

Indien hat enormes Aufholpotenzial...

Indien ist eine große Volkswirtschaft mit enormen Aufhol- und Entwicklungspotenzial, wobei die laufend steigende Kaufkraft einer rasch wachsenden Mittelschicht, hohe Investitionsquoten, Job-Wachstumsraten, ein grundsätzlich solider Finanzsektor sowie viele gut geführte Unternehmen eine starke Basis darstellen. Durch die Wirtschaftspolitik der neuen Regierung Modis ist eine generell positive Gesamtstimmung geschaffen worden. Durch die Kampagne „Make in India“ sollen FDIs ins Land geholt und Indien zu einem Produktionszentrum entwickelt werden. Die „Make in India“ Kampagne zeigt bereits erste Wirkungen. So konnte 2017 mit über USD 61,69 Mrd. ein neuer Rekord an FDIs verzeichnet werden. Außerdem ist durch Umsetzung vieler Großprojekte - vor allem im Infrastruktur und Umweltbereich - bereits ein Anziehen des Wirtschaftswachstums zu erkennen.

Indien wird aller Voraussicht nach die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt sein. Nach einem Nachlassen im letzten Jahr liegt das prognostizierte BIP-Wachstum nun wieder über 7%, mittelfristig ist ein Wirtschaftswachstum zwischen 7 und 8% des BIP möglich und auch notwendig, um die auf den Arbeits-

markt drängende junge Bevölkerung mit Jobs zu versorgen und die Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Die anstehenden Wahlen in Indien führen zu Bemühungen Seitens der Regierung, die Effektivität und Reichweite der Wohlfahrtsprogramme zu verbessern und transparenter zu gestalten.

...jedoch fehlen weiterhin notwendige Grundvoraussetzungen.

Allerdings behindern eine verbesserungswürdige Infrastruktur, unzureichende Energieversorgung, zunehmender Mangel an Industrie-Grundstücken und Spitzen-Arbeitskräften, sowie die Schwierigkeit, Ressourcen vom weniger produktiven Agrarsektor in einen höher entwickelten Industriesektor umzuschichten, die Entwicklung. Mittel- und langfristig ist die wirtschaftliche Entwicklung stark auf ausländische Technologien angewiesen, was wiederum für die heimische Exportwirtschaft ausgezeichnete Geschäftsmöglichkeiten bietet.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2017 bringt leichten Exportrückgang - 2018 ein deutliches Wachstum

Das Exportvolumen Österreichs nach Indien sank 2017 leicht um 3,2% auf EUR 754,8 Mio. Die Zahlen des ersten Halbjahres 2018 zeigen ein deutliches Wachstum von 11,4% auf EUR 439,3 Mio. und lassen für das ganze Jahr Gutes erahnen.

Trotz des Wachstums verliert Indien eine Position und befindet sich nach dem 1. Halbjahr 2018 auf Platz 27 der wichtigsten Exportländer Österreichs. Indien bleibt weiter einer der größten Partner Österreichs außerhalb Europas. Dies zeigt auch die kontinuierlich steigende Anzahl an Niederlassungen und Joint Ventures österreichischer Firmen in Indien.

Die Importe aus Indien stiegen 2017 um 6,7% auf EUR 825,8 Mio. an, die vorläufigen Werte der ersten Jahreshälfte 2018 betragen EUR 485,6 Mio. und weisen ein Wachstum von 17,12% zum ersten Halbjahr 2017 auf. Damit dauert der Trend der letzten Jahre an.

...Gesamthandelsvolumen nimmt zu.

Das gesamte Handelsvolumen stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3% und belief sich auf fast EUR 1,6 Mrd. bei einem Handelsbilanzdefizit von EUR 70,8 Mio. Auch die ersten Halbjahreszahlen für 2018 zeigen ein Wachstum. Verglichen mit der Periode im Vorjahr kam es zu einem Wachstum des Handelsvolumens von 14,35% auf EUR 924,88 Mio., das Handelsbilanzdefizit betrug Ende Juni 2018 EUR 46,37 Mio.

Dienstleistungsexporte steigen konstant

Die österreichischen Dienstleistungsexporte stiegen 2017 (+18,4% auf EUR 122 Mio.), die Importe von Dienstleistungen aus Indien stiegen ebenfalls (EUR 213 Mio. 2017, das entspricht einem Plus von 42%). Im ersten Quartal 2018 wuchs der Dienstleistungsexport um 16% auf EUR 29 Mio. während der Import um 28,1% auf EUR 46 Mio. nachließ.

Maschinenbau größte Exportsparte

Die wichtigsten österreichischen Ausfuhrwaren waren im Jahr 2017 elektrische und mechanische Maschinen und Apparate mit einem Gesamtvolumen EUR 275 Mio., gefolgt von optischen und photographischen Geräten die um 40 % auf EUR 72,8 Mio. zulegen konnten, synthetischen oder künstlichen Stapelfasern (2017 +7,3% auf rund EUR 37,5 Mio.), sowie Schienenfahrzeuge und Gleismaterial, Signalgeräte (+19% auf über EUR 42,1 Mio.). Einen massiven Rückgang verzeichnete die Produktgruppe Eisen und Stahl die auf EUR 28,7 Mio. und damit auf ein Viertel des Vorjahreswertes einbrach.

Bekleidung trotz Rückgangs weiterhin größte Importgruppe

Die wichtigsten Importwaren aus Indien im Jahr 2017 sind sowohl Bekleidung gewirkt oder gestrickt (-0,4% auf EUR 87,5 Mio.) als auch Bekleidung nicht gewirkt oder gestrickt (-7,1% auf EUR 74,8 Mio.), die zusammen mehr als 20% der

gesamten Einfuhrwaren ausmachen. Des Weiteren zählen elektrische und mechanische Maschinen und Apparate zu den wichtigsten Importwaren aus Indien und sind 2017 im Vergleich zur gleichen Periode 2016 um 5,7% bzw. um 14,1% auf EUR 83 Mio. bzw. EUR 65 Mio. angestiegen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass Indien nach Österreich eine vielfältige Palette an Agrarprodukten liefert (z.B. Ölsaaten, ölhaltige Früchte im Wert von rund EUR 11,4 Mio. EUR), wohingegen der Export von Agrarprodukten nach Indien mit einzelnen Ausnahmen aus Österreich noch großes Potential bietet.

Österreichische Technologie genießt in Indien einen sehr guten Ruf und dem Technologietransfer kommt eine große Bedeutung zu. Zurzeit sind über 150 österreichische Tochterunternehmen, Repräsentanzbüros bzw. österreichisch-indische Joint Ventures in Indien tätig (Stand österreichische Direktinvestitionen 2016 lt. österr. Nationalbank: EUR 456 Mio.), wobei das älteste, noch bestehende Joint Venture auf das Jahr 1965 zurückgeht.

Vielfältige Chancen bestehen in Indien

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Infrastruktur/Energiewirtschaft, Umwelt, Eisen- und Stahl sowie Elektrotechnik/Elektronik. Des Weiteren sind indische Institutionen vermehrt an gemeinsamen Research und Development Projekten interessiert. Dem wird unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass das AußenwirtschaftsCenter New Delhi zu dem Netz von AußenwirtschaftsCentern mit Innovationsagenden der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA zählt.

Zahlreiche Aktivitäten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA werden Österreich weiter in Indien positionieren.

Wie in den Jahren zuvor fanden 2018 bereits zahlreiche vom AußenwirtschaftsCenter New Delhi organisierte Veranstaltungen statt, unter anderem eine einwöchige Delegationsreise, die vom AC New Delhi für das Austrian Institute of Technology und den Rat für Forschung und Entwicklung arrangiert wurde. Im Rahmen dieser Reise fand in Bangalore der erste Austria-India R&D Dialog am 1.2.2018 statt. Im Februar 2018 wurde auch zum wiederholten Male eine erfolgreiche Gruppenausstellung bei der Plastindia in Gujarat organisiert. Im April 2018 (7.4. Delhi und 9.4. Mumbai) fand eine Katalogausstellung im Bildungsbereich, sowie ein Webinar zum Thema Lebensmittelexport nach Indien am 18. April statt. Von 23. bis 25. Mai besuchte eine Delegation österreichischer Unternehmen außerdem Sri Lanka.

Mitte September 2018 findet ein Austria Showcase auf der Municipalika in Mumbai zum Thema Stadtentwicklung statt. Weiters wird es im September 2018 einen österreichischen Gruppenstand bei der Annapoorna World of Food in Mumbai geben. Im Dezember besucht eine Innovationsdelegation das Start-up Ökosystem Bangalore-Hyderabad, am Ende des Monats wird ein gemeinsamer österreichischer Stand an der Wire and Cable Messe in Mumbai organisiert. Regelmäßig finden außerdem Austrian Business Networking Events und Firmenbesichtigungen statt.

Vieles mehr steht noch am Programm - einen guten Überblick über unsere geplanten Veranstaltungen, auch für 2019, finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/in

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei Veranstaltungen und sind für Sie jederzeit bei Fragen unter +91 11 43 63 50 20 oder new-delhi@wko.at zu erreichen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

